

A dramatic photograph of a lighthouse on a rocky island. A massive, white-capped wave is crashing over the lighthouse, which is partially obscured by the spray. The sky is dark and overcast. The overall mood is one of intense power and resilience.

Wenn das Leben sich verändert

ruach.jetzt



Hallo, du Wunder!

Schön, dass du da bist. Und noch schöner,
dass ihr zusammen da seid.

Das ist eine Einladung. Nicht zu noch mehr Terminen, sondern zu einem Moment nur für euch. Wir entdecken heute gemeinsam:
Was gibt uns Halt, wenn sich das Leben verändert? Welchem Rhythmus folgen wir eigentlich? Was wollen wir festhalten und was dürfen wir getrost loslassen? Und wo ist eigentlich Gott, wenn uns der Wind so richtig ins Gesicht bläst?

Macht es euch gemütlich.
Eure Reise beginnt jetzt.

Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch.

Habt ihr euer Gesicht schon mal in den Wind gehalten?
Manchmal weht im Leben ein sanfter **Windhauch**. Alles ist
friedlich, man lässt sich treiben und genießt die Sonne.

Aber manchmal pustet einem auch ein wilder Sturm um die
Ohren. Der Wind wirbelt unseren Alltag durcheinander und
pustet Dinge weg, an die wir uns gerade so schön gewöhnt hatten.

Schon vor Jahrtausenden wusste der weise König Kohelet in der
Bibel: Wir können den Wind nicht festhalten oder stoppen.
Er weht, wie er will.

Kohelets Erkenntnis: „*Alles hat seine Zeit.*“

Weinen hat seine Zeit und Lachen hat seine Zeit.
Suchen hat seine Zeit und Verlieren hat seine Zeit.
Alles gehört zum Leben dazu.
Nichts davon ist ein Fehler.

Und das Leben folgt einem, für uns oft unbegreiflichen Rhythmus.

Immer wieder verändert sich etwas. Es entsteht etwas Neues,
doch gleichzeitig zerbricht Vertrautes,
das wir lieb gewonnen haben.



Das Spannende ist: Wir leben zwar unter einem Dach, aber bei jedem von uns weht oft ein ganz anderer Wind. Vielleicht genießt du gerade eine sanfte Meeresbrise, während sich für jemand anderen alles nach einem wilden Sturm anfühlt.

Im Trubel des Alltags merken wir oft gar nicht, in welchem Rhythmus der andere gerade schwingt. Was er fühlt, was ihn bewegt oder was ihm gerade Sorgen macht.

Deshalb wollen wir uns heute „synchronisieren“. Einmal kurz anhalten, den Alltag draußen lassen und schauen: Wer bist du gerade? Welcher Wind weht bei dir? Wir wollen uns wirklich sehen.

Denn erst wenn wir wissen, wie es dem anderen geht, können wir unseren gemeinsamen Takt finden – egal, wie sehr es da draußen stürmt.

Welcher Wind weht?



Schritt 1: Vorbereitung

- Faltet euren großen Spielplan auf dem Tisch aus.
- Nehmt die bunte Karte in die Hand.
- Seid mutig: Brecht die Karte mit einem lauten „Knack!“ in all ihre Einzelteile.
- Legt die losen Steine auf einen Haufen neben dem Spielplan.